



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 190. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

chen haben wir kein gerechtigkeit in vns auch nicht von Gott/son-
der Gott halt vns allein für gerecht: Also auch werd vns kein gnad
noch wirkung durch die Sacrament Christi dargereicht / gleich-
samt als weren sie nicht krefftiger dann die Sacrament Moysi/
gleichsamt als were die oberrettung Adams grosser dann Chri-
sti vnsers Erlösers verdienst? vnnnd volgends darzu kompt/ das der
euwren etliche auch an Christi mit Gott dem Vatter gleicher
Gottheit ansahen zu zweyffeln/ Zwar wann der Pappst solches vns
derstünde/ muß er euch ohn alle zweyffel der Antechrist selbs seyn.

Die 187. Frag.

Was ist die Ursach / daß jekunde die Gnadenreichen Sa-
cramenten vernichtiget/ geschendt vnnnd mit Füßen getret-
ten werden / dann euwer neuw vnchristlich Euangelium/
daß so verachtlich darvon lehret.

Die 188. Frag.

Die vralten Christen haben Kirchen auffgericht/ vñ Gotts
häuser gebawen / allda Gott zu dienen / wie kans dann
recht seyn/ daß ihr sie jekunde verwüestet vnd abbrechet?

Die 189. Frag.

In alten Zeiten / wie noch bey vns / versamblete sich ein
Christliche Gemeyn Morgends vnnnd Abends in die Kirch/
dienete da Gott dem Himmelischen Vatter mit Andacht /
Gebett / Lobgesäng vnd Gottseliger Betrachtung / jekunde durch
euwere Lehr stehet das Haus Gottes verlassen/ öd vnnnd lehr / wie
ein halb verfallne Scheür. Lehrt danñ euch solchs das wort Gottes?

Die 190. Frag.

Die Propheten haben gelehrt / die Warheit des waren
Glaubens bleibe vnd erstrecke sich von einem Geschlecht
in das ander/ Psalm. 118. Wie kans dann Göttlich seyn/
daß ihr lehret den alten Christlichen Glauben zuverlassen/ vnd der
Heiligen Vättern Lehr zuverdammen? gleich als hette die war-
heit Gottes gefält / vnnnd ein zeitlang zugrund gefahren wäre? so

I ij doch

doch die Geschichtschreiber mit den Propheten mitstimmen/ vnd
bezeugen/ wie das unsere vorältern vnd heiligen Väter den glau-
ben je vnd je gleichförmig gelernt habene.

Die 191. Frag.

Eist Gottes Ordnung/ seiner Oberkeit vnd Fürständern
zu gehorsamen/ Rom. 12. Hebr. 13. Die newen Euangeli-
schen aber haben beide/ Geistliche vnd Weltliche Ober-
aufgeben: der Kirchen Auffsehen vnd Geistlichen Gewalt/ ha-
ben sie den Weltlichen Regenten erstlich zugeeignet/ darmit sie
desto williger weren die Bischoffen zu vertreiben/ sekundi hetten sie
jn gern wider/ daß auch der beste theil des Kirchen güts mit sampt
dem Kirchlichen gewalt/ hie mit ist den Predigkanten von handen
kommen/ darumb sich dann die Centuriatores von Magdenburg/
wie ander vil mehr/ sehr beklagen.

Die 192. Frag.

Was ist die Ursach/ daß zu diser zeit so vil Vnderthanen
vnd Landtschafften von irer Oberkeit abgefallen/ vnd
ihre eigne natürliche Herren vnd Fürsten widersochten
vnd bekriegt haben/ als dise newe zantische/ feindselige Lehe
des Luthers vnd seiner Kott/ dann dadurch sindt die Bauern
wider ihre Herren Auffrührisch worden/ haben sich zusammen
gerottet/ mit solcher vngeßümmie/ daß ob die hundert tausendt er-
schlagen worden/ ehe sie haben mögen gedempt werden/ dennach
haben sich die Fürsten wider Keyser Carle im Schmalkaldischen
Krieg erhebt/ das Franckreich wider seinen König/ die einhellig
lich verpünte Endgnossen wider einandern/ das Niderlandt wider
den König Philippum/ Solche entpörung mit disem vnernestlich-
chen Blutvergiessen ist allein darumb entstanden/ darmit einem
jeden der newe Glaub frey gestellt/ vnd die Catholische Kirch vn-
dertruckt wurde/ vnd solches alles auß Luthers Schül/ dann er
auff solche Frücht hat gespilt/ wie er selbs schreibet in dem Büchle
vom Knechtischen Willen/ Wann ich/ spricht Luthers/ nicht Auff-
ruhe